

Treffen mit Politikern

**Kommunale Flüchtlingsarbeit aus ehrenamtlicher
Perspektive**

13.06.2017



Treffen mit Politiker/innen

Ablauf des heutigen Abends

- Begrüßung
- Vorstellungen aus den Arbeitsgruppen (ca. 60 Min.)
- Pause
- Offene Diskussion

Austausch und Verständigung über die kommunale Flüchtlingspolitik



Gliederung

- 01** Überblick: aktuelle Flüchtlingssituation in Pulheim
- 02** Integrationsfeld Wohnen
- 03** Integrationsfeld Arbeit
- 04** Integrationsfeld Bildung
- 05** Behördenschungel
- 06** Stadt Pulheim
- 07** Asylverfahren



01: Überblick

”

"Ich muss ganz ehrlich sagen: Wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land."

Angela Merkel 13.09.2015

“

Aktuelle Situation in Pulheim

- Zur Zeit leben ca. **693 Flüchtlinge** in städtischen Unterkünften.
- Dabei handelt es sich um knapp **400 Haushalte**
- Die syrischen Flüchtlinge machen den größten Anteil aus.
- **250 Personen** haben laut ihrem Aufenthaltsstatus ein Anrecht, sich eine **eigene Wohnung** zu suchen.
- Die größten **Unterkünfte** im Zentralort Pulheim sind **konzentriert am Sportzentrum** (Zur offenen Tür 7 mit ca. 100 Bewohnern, Zur offenen Tür 1 mit ca. 110 Bewohnern). Für die Betreuung ist ein Sozialarbeiter zuständig.



02: Integrationsfeld Wohnen

Zielsetzung des Arbeitskreises Wohnen

Gründung des Arbeitskreises, da das Thema „Wohnen“ bei anerkannten Flüchtlingen relevant wurde.

- Ziel des Arbeitskreises war, den Wohnungsmarkt zu beobachten und den Paten Wohnungen für die von ihnen betreuten Flüchtlinge zu vermitteln.

Herausforderung

- Nur sehr wenige Wohnungen am freien Markt verfügbar
- Nach der Wohnsitzauflage müssen Flüchtlinge in Pulheim bleiben, wo das Wohnungsangebot besonders gering ist
- Die wenigen verfügbaren Wohnungen sind meist nicht bezahlbar
- Sozialer Wohnungsbau wurde in Pulheim immer weiter abgebaut und ist mittlerweile fast nicht mehr verfügbar
- Bisher konnten nur sehr wenige Flüchtlinge am freien Wohnungsmarkt vermittelt werden.



02: Erfahrungen zum Thema Wohnen

Erfolgreiche Wohnungssuche:

- Wenige Flüchtlinge haben Wohnungen gefunden, meist **außerhalb Pulheims** (Dormagen, Niederaußem), wenn **keine Wohnsitzauflage** bestand. Oder sie konnten Wohnungen über **private Kontakte** beziehen, z.T. als Übergangslösung und nur sehr selten in einer abgeschlossenen eigenen Wohnung.

Städtische Flüchtlingsunterkunft als Langzeitperspektive?

- Die Container bzw. Flüchtlingsunterkünfte sollten langfristig wieder als Flüchtlingsunterkünfte für nicht anerkannte Flüchtlinge zur Verfügung stehen.
- Ca. 250 anerkannte Flüchtlinge leben z.Z. in städtischen Unterkünften

Frustriert:

- Die Flüchtlinge, die keine Wohnungen finden, sind nach monatelanger erfolgloser Wohnungssuche zermürbt und frustriert. Sie sehen **kaum Chancen, die großen Flüchtlingsunterkünfte zu verlassen** und „richtig“ im Leben in Deutschland anzukommen.

Soziale Spannungen in Sammelunterkünften:

- Durch das langfristige Zusammenleben der Flüchtlinge auf engstem Raum, größtenteils ohne Privatsphäre (geteilte Küchen und Bäder), können vermehrt soziale Konflikte entstehen, und die Stimmungslage verschlechtert sich.



02: Was tut das Netzwerk im Bereich Wohnen?

Ehrenamtler

Konkrete Hilfe bei

- Kontaktaufnahme mit Vermietern
- Renovierung
 - Umzug und Einrichtung

Arbeitskreis Wohnen

Mehr Struktur bei der Wohnungssuche:

- Erstellung eines Flyers für Privatvermieter: Information und Handreichung
- Veröffentlichung von Suchanzeigen im Internet und in Pfarrbriefen, um mehr Vermieter zu erreichen

Ein Tropfen auf den heißen Stein...

Wo kein bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht, laufen diese Bemühungen ins Leere



02: Wohnen - Forderungen an die Politik

Keine Ghettobildung

- Wir fordern Unterkünfte mit **maximal 50 Bewohnern** und die bestehenden Großunterkünfte nur als kurzfristige Lösung zu sehen, nach der Anerkennung des Asylstatus soll die **Verweildauer auf maximal 6 Monate** begrenzt sein. Die Stadt soll ausdrücklich einer Ghetto-Bildung entgegenwirken.

Weg mit der Wohnsitzauflage

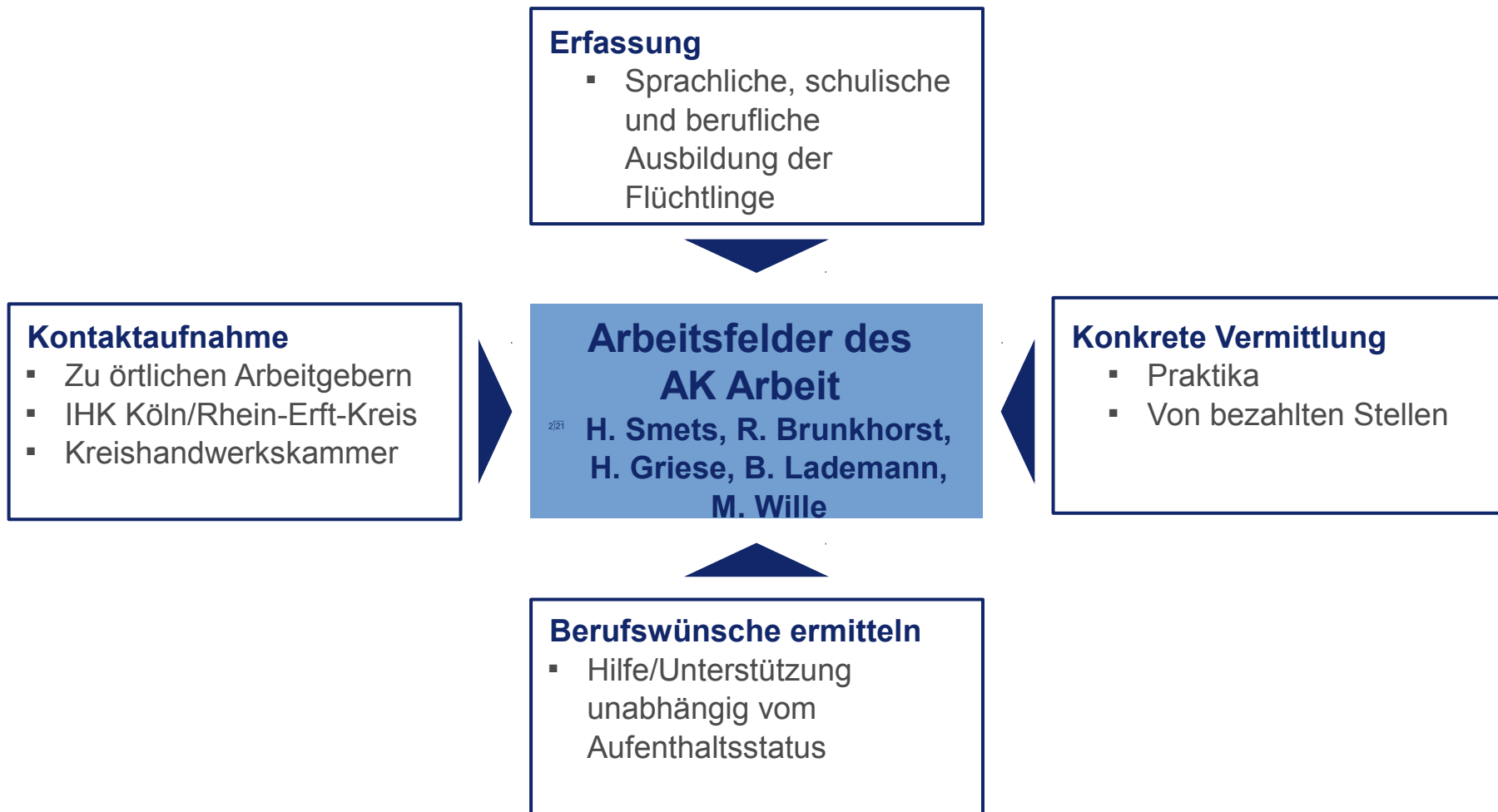
- Wir fordern die Streichung der Wohnsitzauflage, weil sie undurchführbar und kontraproduktiv ist.

Sozialer Wohnungsbau

- Wir fordern bezahlbaren Wohnraum durch staatliche Förderung und durch Unterstützung privater Investoren. Dieser Wohnraum soll verteilt über das Stadtgebiet entstehen mit guter infrastruktureller Anbindung.



03: Integrationsfeld Arbeit

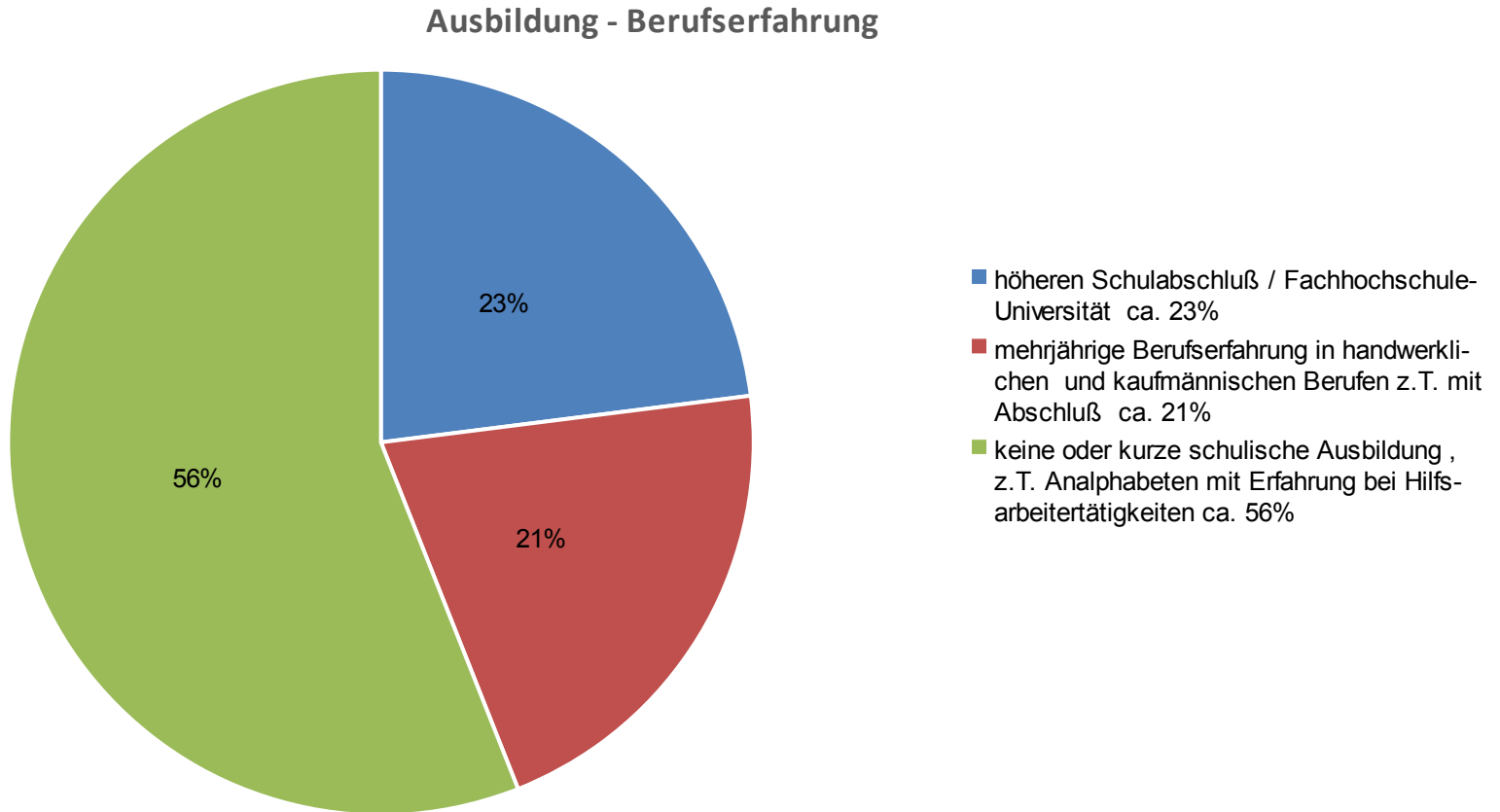


03: Von der Erfassung zur Vermittlung



03: Ergebnisse der Erfassung: Berufserfahrung

Bisher haben 98 Flüchtlinge den Fragebogen ausgefüllt und Ihren Willen zur Arbeit zum Ausdruck gebracht.



03: Erfahrungen bei der Vermittlung

Von 06/16 – 05/17
wurden insgesamt
29 Arbeitsstellen und
Praktika vermittelt

- oft mangelnde Sprachkenntnisse
- oft fehlende Berufserfahrung
- Pünktlichkeit/Arbeitszeiten
- An/Abfahrt schwierig
- Bearbeitungszeit der Behörde:
6-8 Wochen



03: Integrationsfeld Arbeit: Forderungen

Personal Jobcenter

1. Wir fordern die Aufstockung des Personals des Jobcenters und der Ausländerbehörde, die Genehmigung zur Arbeitsaufnahme dauert zu lange.

Längere Aufenthaltsgenehmigung

2. Die Befristung der Aufenthaltsgenehmigung auf ein Jahr verhindert Perspektiven am Arbeitsmarkt (und Wohnungsmarkt)

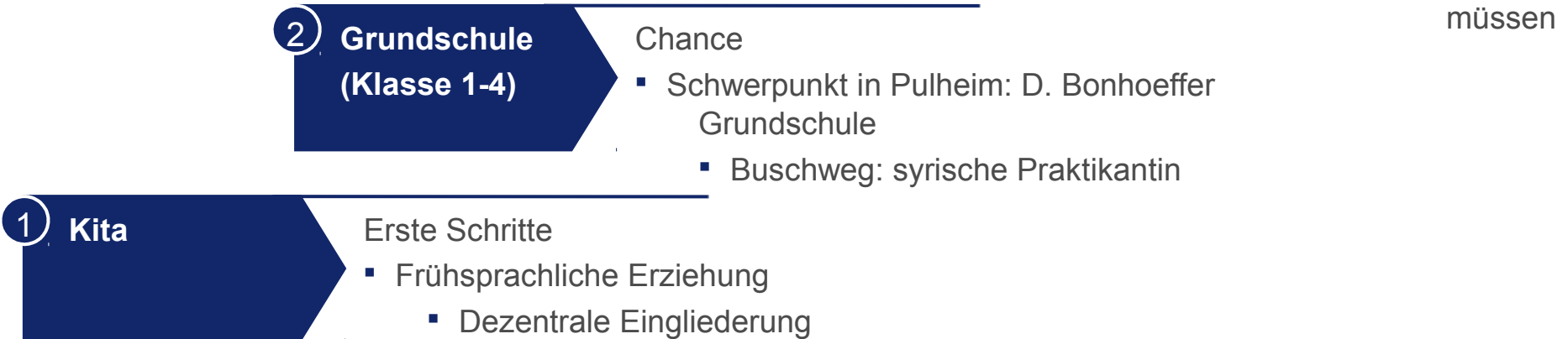
Zuständigkeit Jobcenter Pulheim

3. Das Jobcenter in Pulheim sollte für Leistung und Beratung der Flüchtlinge aus Pulheim zuständig sein, Flüchtlinge werden nicht selten für Kleinigkeiten nach Bergheim bestellt, was zu unnötigen Kosten und Zeitverlust für Flüchtlinge und ehrenamtliche Begleitpersonen führt.

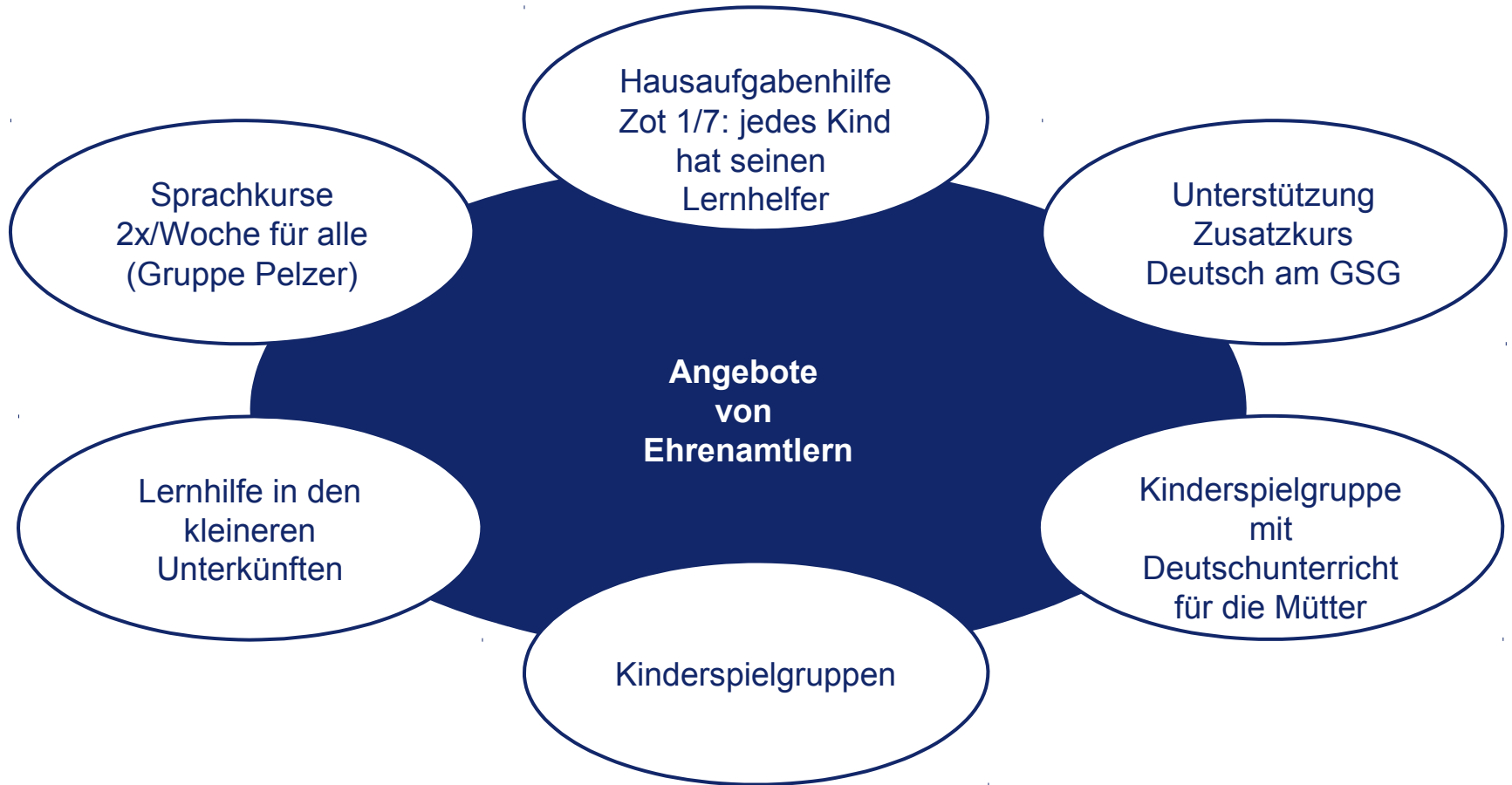


04: Bildung: Bestandsaufnahme

116 Flüchtlingskinder- und Jugendliche sind voll schulpflichtig. 92 gehen im Pulheimer Stadtgebiet zur Schule



O4: Welche Angebote macht das Netzwerk?



04: Integrationsfeld Schule: Forderungen

Kita- und Schulplätze

1. Bereitstellung von ausreichenden Kita- und Schulplätzen in allen Schulformen, damit alle Kinder gemäß ihren sprachlichen und intellektuellen Fähigkeiten einen Schulabschluss erlangen können.

Es fehlen in Pulheim eindeutig Schulplätze für Kinder mit einer Perspektive auf einen Hauptschulabschluss.

Ausbau Berufskolleg

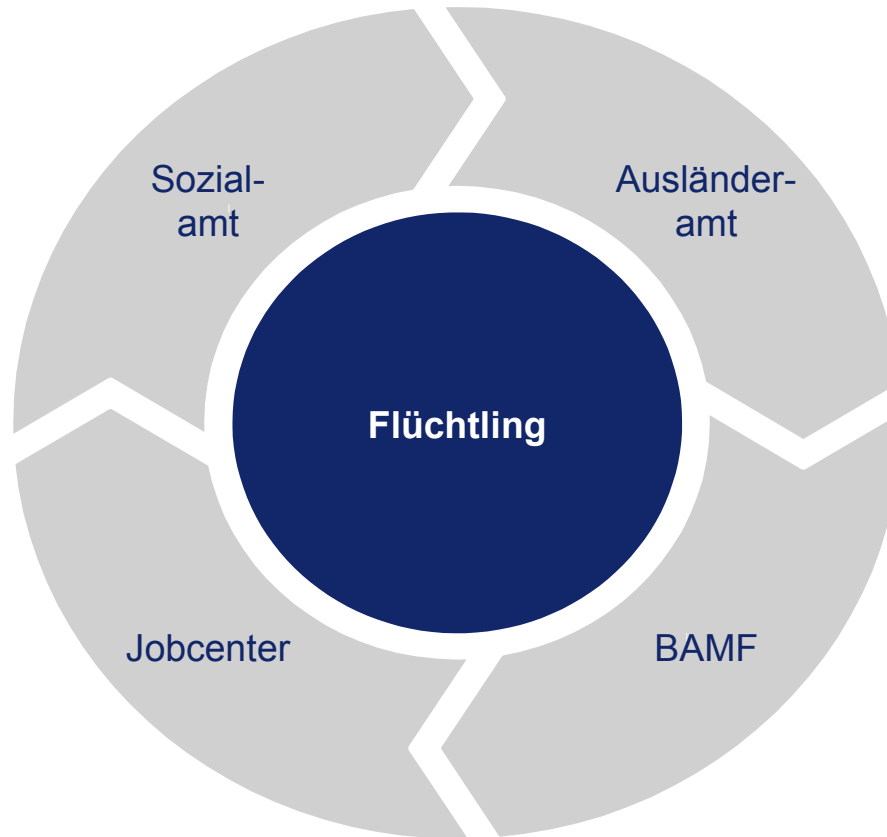
2. Ausbau und Förderung der Berufskollege mit Sachmitteln und Lehrkräften, weil Berufskollege besonders geeignet sind zugewanderten Kindern und Jugendlichen einen Schulabschluss und Berufsperspektive zu ermöglichen.

Schulabschlüsse ermöglichen

3. Viele Flüchtlinge kommen im Alter von 16-25 Jahren mit einer hohen Bildungsbereitschaft, ab 18 Jahren endet aber die Schulpflicht in Deutschland. Wir fordern einen Anspruch auf Beschulung bis zur Erlangung eines qualifizierten Schulabschlusses für zugewanderte junge Erwachsene.



05: Behördenschungel



05: Behördendschungel

Ein persönlicher Bericht

Doris Harnisch



05: Behördenschungel: Forderungen

Übergang Sozialamt → Jobcenter

1. Wir fordern die Sicherstellung, dass beim Übergang vom Sozialamt zum Jobcenter die Flüchtlinge einen Leistungsbezug innerhalb von 4 Wochen erhalten.

Krankenversicherungsschutz

2. Vereinbarungen mit den Krankenkassen vor Ort treffen, damit die Flüchtlinge auch beim Übergang nahtlos krankenversichert sind.

Zusammenarbeit der Behörden

3. Bessere Zusammenarbeit zwischen Ausländerbehörde, Jobcenter, Sozialamt und BAMF(zweckgebundener Datenaustausch), damit die Bearbeitungszeit deutlich verkürzt wird.



06: Forderungen an die Stadt Pulheim

Sozialarbeit

1. Personelle Ressourcen für eine Einzelfallbetreuung und sozialarbeiterische Fallführung wie sie in vielen Kommunen üblich ist, d.h. nach Kölner Vorbild maximal 80 Fälle pro voller Sozialarbeitsstelle.

Unbefristete Stellen

2. Die Zuwanderung von Flüchtlingen hält an, wir fordern dringend, dass die Sozialarbeiterstellen für die Flüchtlingsbetreuung in unbefristete Stellen umgewandelt werden.

Integrationskonzept

3. Erarbeitung und Umsetzung eines Integrationskonzepts, das von der ad hoc Betreuung einen Weg zur langfristigen Integration in Bildung, Beruf, Wohnung und soziales Umfeld aufzeigt. Dabei sollten alle betroffenen Organisationen und Einrichtungen in der Stadt in den Prozess einbezogen werden.



07: Forderungen zum Asylverfahren

Entscheidungen

1. Umgehende Entscheidung über Asylanträge auch für Betroffene aus sicheren Staaten, es kann nicht angehen, dass diese über Monate/ Jahre liegen bleiben.

Überweisung in die Kommune

2. Überweisung von Flüchtlingen in die Kommunen nur mit Aussicht auf einen sicheren Aufenthaltsstatus (Intergrationsleistungen von Kommune, Flüchtlingen und Ehrenamtler laufen sonst ins Leere).

Rechtsstaatliches Verfahren

3. Sicherstellung eines ordentlichen rechtsstaatlichen Verfahrens durch die Bereitstellung von gewissenhaften Dolmetschern und Rechtshilfe für die Asylbewerber.

Afghanistan

4. In Afghanistan tobt ein Bürgerkrieg, es ist kein sicheres Herkunftsland. Deshalb: Keine Abschiebung nach Afghanistan.



Nächstes Treffen des Netzwerkes:

10. Juli 2017

19:30 Uhr

Pfarrzentrum St. Kosmas & Damian

Kontakt:

Website: hilfe-pulheim.de

Angela Asar Kita Pusteblume: Kita-pusteblume@netcologne.de

Anke Lundborg: anke.lundborg@web.de